

Eins der interessantesten Kapitel der Uniformkunde sind die Dekorationen an den Kopfbedeckungen, weil gerade sie die Geschichte und die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Kontingenten ganz besonders verkörpern.

Bei den preußischen Truppenteilen bestand die Dekoration im allgemeinen aus einem Adler und der Devise „Mit Gott für König und Vaterland“. Bei dem Adler sind folgende Formen zu unterscheiden:

Gardeadler (mit Gardestern) wurde getragen von der Garde-Infanterie, Garde-, Feld- und Fußartillerie, Garde-Pionieren und Garde-Train, allen Eisenbahntruppen und dem Kraftfahr-Bataillon, der Hauptkadettenanstalt, den Garde-Dragonern und den Garde-Ulanen sowie vom Königs-Ulanen-Regiment Nr. 13. Der Adler entsprach in der Farbe den Knöpfen, der Gardestern war stets silbern. Der Gardeadler (ohne Gardestern) war einigen, in der Regel besonders alten Regimentern für hervorragende Leistungen verliehen. Ihn trugen die Grenadier-Regimenter Nr. 1 bis 12, das Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145, das Dragoner-Regiment Nr. 1, das Grenadier-Regiment zu Pferde Nr. 3 und das Ulanen-Regiment Nr. 7. Auch hier richtete sich der Adler nach der Knopffarbe. Den sogenannten **Grenadieradler** (ein Linienadler, aber mit Namenszug F. W. R. in einem ovalen Brustschild) hatten die Truppenteile, die noch aus der alten preußischen Armee stammten, also Jäger-Bataillon Nr. 1, 2, 5, 6; Ulanen-Regiment Nr. 1, 2, 3; Feldartillerie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 6; Fußartillerie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 6; Pionier-Bataillon Nr. 1 und 3. Auch dieser Adler entsprach der Knopffarbe.

Ein besonderer Adler war der sogenannte **Dragoneradler** (er hatte keinen Namenszug auf der Brust). Ihn trugen die Dragoner-Regimenter Nr. 4 bis 16 und die Regimenter Jäger zu Pferde Nr. 1 bis 13. Das Dragoner-Regiment Nr. 2 trug ihn ebenfalls, doch war hier seine Brust mit einem silbernen Schild mit gekröntem brandenburgischen Kurstab geschmückt. Farbe des Adlers wie Knöpfe.

Linienadler (Namenszug F. R. auf der Brust) wurde von sämtlichen nicht erwähnten Truppenteilen der Infanterie, der Jäger, der Maschinengewehrabteilungen, der Feldartillerie, der Fußartillerie, der Pioniere, der Telegraphentruppen, der Luftschiffer und des Trains, sowie von den Kürassier-Regimentern Nr. 2 bis 8 und den Ulanen-Regimentern Nr. 4 bis 12 und Nr. 14 bis 16 getragen. Farbe entsprach der der Knöpfe, nur bei Kürassier-Regiment Nr. 6 war der Adler abweichend silbern (da Helm von Tombak). Das Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1 hatte den sogenannten **friderizianischen Adler** mit der Devise „Pro Gloria et Patria“. Die Unteroffiziere der Stäbe der Unteroffizierschulen trugen den Linienadler mit silbernem Gardestern.

Nun gab es in Preußen aber auch einige Truppenteile, die gar keinen Adler trugen, sie hatten dafür entweder nur den Gardestern (mit um die Spitzen geschlungenem Devisenband und dem Zusatz „1860“) oder nur das Devisenband. Nur den Gardestern führten: das Garde-Jäger- und das Garde-Schützen-Bataillon sowie die Garde-Maschinengewehr-Abteilungen Nr. 1 und 2; das Regiment der Gardes du Corps, das Garde-Kürassier- und das Leib-Garde-Husaren-Regiment; das Telegraphen-Bataillon Nr. 1, die Luftschiffer-Bataillone Nr. 1 und 2 sowie alle Flieger-Bataillone. Der Stern war silbern, nur bei den Leib-Garde-Husaren golden.

Nur das **Devisenband** (in Beschnürungsfarbe) hatten alle Husaren-Regimenter, jedoch waren dabei folgende Ausnahmen: das 1. und 2. Leib-Husaren-Regiment trugen außer dem Devisenband an den Pelzmützen silbernen Totenkopf, das Husaren-Regiment Nr. 7 den Namenszug des Alten Kaisers (W. R. I.), und das Husaren-Regiment Nr. 15 vier Schlachtnamen.

Nun zu den Bundesstaaten. Alle **Bayern** trugen das von zwei Löwen gehaltene bayerische Wappen mit der Devise „In Treue Fest“ in der Knopffarbe; alle **Sachsen** hatten einen achtspitziigen Stern mit dem gekrönten Sachsenwappen im Lorbeerkranz. Die Farbe des Sternes richtete sich nach der der Knöpfe, das Wappen zeigte die entgegengesetzte Farbe.

Ausnahmen: Garde-Reiter und Karabinieri hatten silbernen, die drei Husaren-Regimenter alle goldenen Stern. Bei allen Württembergern schmückte die Kopfbedeckung das von einem Löwen und einem Hirsch gehaltene gekrönte württembergische Wappen mit der Devise „Furchtlos und Trew“ (treu) in der Knopffarbe (bei Gren. 119 und 123 jedoch silbern). Ausnahme: die 3. Kompagnie des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 trug den silbernen Stern des Ordens der württembergischen Krone. Alle Badener hatten das von einem Greif gehaltene badische Wappen mit der Devise „Mit Gott für Fürst und Vaterland“ in der Knopffarbe. Ausnahme: beim Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 war auf dem Greif noch der silberne badische Ordensstern aufgelegt. Alle Hessen hatten den gekrönten Wappenlöwen im Lorbeer- und Eichenkranz. Er war bei Leibgarde 115 sowie Dragonern 23 und 24 silbern, sonst allgemein golden. Die Truppen des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin trugen eine goldene Sonne, auf der das gekrönte mecklenburgische Wappen im Lorbeerkranz in Silber aufgelegt war. Mecklenburg-Strelitz dagegen hatte einen achteckigen goldenen Stern und auf diesem in Silber das Wappen aufgelegt. Bei den Oldenburgern war auf dem preußischen Adler mit der Devise „Mit Gott für König und Vaterland“ ein achtspitziger Stern mit dem gekrönten oldenburgischen Wappen auf Hermelin aufgelegt (beides in Silber). Beim Dragoner-Regiment Nr. 19 war zum silbernen preußischen Dragoneradler nur das Wappen silbern, der Stern aber golden.

In Braunschweig hatte das Infanterie-Regiment (Nr. 92) den preußischen Helmadler aber mit der Devise „Mit Gott für Fürst und Vaterland“ und auf dem Adler war ein silberner Totenkopf aufgelegt. Das Husaren-Regiment (Nr. 17) trug auf der Pelzmütze silbernen Totenkopf und dazu ein besonderes Devisenband mit Schlachtnamen, die Batterie hatte den preußischen Adler, Anhalt hatte auf dem preußischen Adler einen achtspitzigen Stern mit dem gekrönten anhaltischen Wappen (beides in Silber). Die Devise lautete „Mit Gott für Fürst und Vaterland“. Die Kontingente von Sachsen-Weimar, Sachsen-Coburg und Gotha, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg hatten alle den preußischen Adler aber mit der Devise „Mit Gott für Fürst und Vaterland“, außerdem war auf dem Adler ein achtspitziger Stern mit dem gekrönten sächsischen Herzogswappen (beides in Silber) aufgelegt. Das Kontingent des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt hatte auf dem preußischen Adler einen achtspitzigen Stern mit dem gekrönten Schwarzburger Wappen im Lorbeerkranz (beides in Silber) aufgelegt, und das Kontingent der Fürsten von Reuß ältere und jüngere Linie hatte auf dem nämlichen Adler einen achtspitzigen Stern mit dem gekrönten reußischen Wappen im Lorbeerkranz (beides in Silber). Devise bei beiden „Mit Gott für Fürst und Vaterland“.

Bei den Fürstentümern Schwarzburg-Sondershausen, Schaumburg-Lippe, Lippe-Deimold und Waldeck war die Kontingentszugehörigkeit nur durch die betreffende Landeskokarde ausgedrückt, da die Truppenteile, in denen die Landeskinder dieser Fürstentümer ihrer Dienstpflicht genügten, rein preußische Truppenteile waren.

Verschiedentlich befanden sich auf den Helmdekorationen noch Auszeichnungsbänder mit Jahreszahlen oder Schlachtennamen. Solche wurden getragen vom: Stab und I./I. Garde-Regiment zu Fuß (Semper talis), Gren.-Regt. Nr. 1 (1655), Gren.-Regt. Nr. 4 (1626), Gren.-Regt. Nr. 7 (22. März 1797), Gren.-Regt. Nr. 9 (Colberg 1807), 5. und 6. Komp.-Füs.-Regt. Nr. 33 sowie I. und II. Füs.-Regts. Nr. 34 und alle Offiziere (Für Auszeichnung des vormaligen Königlich Schwedischen Leib-Regiments Königin), Füs.-Regt. Nr. 73 (Peninsula-Waterloo), Inf.-Regtr. Nr. 74, 77, 78 (Waterloo), Inf.-Regt. Nr. 87 (La Belle Alliance), Inf.-Regt. Nr. 88 (Mesa de Ibor-La Belle Alliance-Medellin), Inf.-Regt. Nr. 92 (Peninsula), Inf.-Regt. Nr. 117 (1697, 1897), Inf.-Regt. Nr. 164 (Waterloo), Jäg.-Batl. Nr. 10 (Peninsula-Waterloo-Venta del Pozo), Pion.-Batl. Nr. 10 (Peninsula-Waterloo), Kür.-Regt. Nr. 2 (Hohenfriedberg 4. Juni 1745), Drag.-Regt. Nr. 9 (Peninsula-Waterloo-Görde), Drag.-Regt. Nr. 16 (Waterloo), Hus.-Regt. Nr. 15 (Peninsula Waterloo-El Bodon-Barossa), Hus.-Regt. Nr. 17 (Peninsula-Sicilien-Waterloo-Mars la Tour), Ulan.-Regtr. Nr. 13 und Nr. 14 (Peninsula-Waterloo-Garzia Hernandez), 6. Batt. Felda. 3 (Colberg 1807),

Felda.-Regt. Nr. 10 (Peninsula-Waterloo-Göhrde), 3. reit. Batt. Felda. 10 außerdem (Colberg 1807), 2. Batt. Felda. 26 (Colberg 1807), 4. sowie 1. und 2. reit. Batt. Felda. 35 (Colberg 1807), 4., 5., 6. Batt. Felda. 46 (Peninsula-Waterloo-Göhrde), 4. Batt. Garde-Fuß. (Colberg 1807), 3. Batt. Fuß 2 (Colberg 1807).
